

# Aktuelle Notizen

---

- 396** DVW-Mitglied Frank Pöhlmann zum Vizepräsidenten des VDV gewählt
- 397** Leben im Dorf! Workshop zur Innenentwicklung und Baukultur
- 399** Prof. Magel als Gastdozent an der größten russischen Land Management Universität in Moskau
- 401** Neuerscheinungen von Amtlichen Topographischen Karten (ATK 25, ATK 100) und Umgebungskarten (UK 50)
- 405** Mit dem BayernAtlas um den Bodensee
- 406** Südbayern von oben in 3D
- 407** Erinnerungsjahr zur Grenzziehung zwischen Bayern und Salzburg
- 408** Durch Bayerns Osten: die BR-Radltour 2016

## *DVW-Mitglied Frank Pöhlmann zum Vizepräsidenten des VDV gewählt*

Der Vorsitzende des VDV-Landesverbandes Bayern und DVW-Mitglied Dipl.-Ing. (FH) Frank Pöhlmann aus Bad Windsheim ist vom Bundesvorstand zum Vizepräsidenten des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) – Berufsverband für Geodäsie und Geoinformatik gewählt worden. Er wurde am 11. Juni 2016 einstimmig für vier Jahre gewählt.

Wir gratulieren Frank Pöhlmann sehr herzlich zur Wahl in diese bedeutende Position und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Funktion als Vizepräsident!

Die beiden Nachbarverbände DVW und VDV arbeiten durch viele enge Kontakte sehr harmonisch zusammen. In diesem Kontext ist die beispielgebende Zusammenarbeit gemeinsam mit den Nachbarverbänden IGVB und VBI, den staatlichen und kommunalen Verwaltungen, den Hochschulen München und Würzburg-Schweinfurt, der TU München und den freien geodätischen Berufen in der Task Force Nachwuchswerbung zu nennen, die u. a. die jährlich stattfindende und sehr erfolgreiche „Bayerische Woche der Geodäsie“ initiiert.

Dr. Franz Schlosser, Vorsitzender des DVW-Bayern III



VDV-Präsident Wilfried Grunau (links) gratuliert dem neuen Vizepräsidenten Frank Pöhlmann

## Leben im Dorf! Workshop zur Innenentwicklung und Baukultur



Mehr als 30 Bürgermeister, Planer und Landkreisvertreter aus Niederbayern trafen sich am Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern zu einem Workshop unter dem Motto „Innenentwicklung und Baukultur“. Wie Amtsleiter Roland Spiller bei seiner Begrüßung ausführte, spielt besonders in den historischen Dorfkernen die Baukultur eine wichtige Rolle. Immer mehr Gebäude stehen im Ortskern leer und beeinflussen die Entwicklung der Dörfer. Diese findet inzwischen häufig an den Ortsrändern statt. Eine zukunftsorientierte, moderne Architektur mit Berücksichtigung der regionalen Baukultur macht unsere Ortskerne attraktiv.

Unter Leitung von Diana Gallrapp und Katharina Englbrecht, den Koordinatorinnen der Integrierten Ländlichen Entwicklung Bayerwald, erarbeiteten die Teilnehmer Projekte und Aktionen, die Kommunen, Gemeindeverbände und Landkreise dabei unterstützen sollen, ihre innerörtlichen Potenziale besser zu nutzen. Schon die Eingangsdiskussion machte deutlich, mit welchen Problemen rund um die Innenentwicklung die Bürgermeister tagtäglich zu kämpfen haben. Beispielsweise beim Erwerb leer stehender Grundstücke und Immobilien. Einig war man sich, dass die Ansprache der Eigentümer von Leerständen in den Ortskernen der besonderen Aufmerksamkeit bedarf. An mehreren Stationen wurden anschließend von allen Betei-

ligten zahlreiche Ideen entwickelt, wie man die speziellen Zielgruppen am besten erreichen kann. Die wichtigsten Impulse konnten im Anschluss ausgearbeitet werden. Ein wichtiger Baustein ist die Bewusstseinsbildung. Bürgermeister und Gemeinderäte sollen beispielsweise durch Infoveranstaltungen, Exkursionen oder Ausstellungen für die Themen „Innenentwicklung und Baukultur“ sensibilisiert werden. Es wurde aber auch deutlich, dass eine Zielgruppe allein keine Trendwende von der Außen- hin zur Innenentwicklung herbeiführen kann. Man muss dem Thema auf allen Ebenen begegnen und gemeinsam an einem Strang ziehen. „Wir brauchen die Kreativität aller Beteiligten, sowohl der öffentlichen als auch der privaten Akteure, um innerörtlichen Leerstand zu vermeiden und zu revitalisieren“, so Spiller. Gerade bei der frühzeitigen Beratung der privaten Akteure sahen die Teilnehmer große Chancen. So wurde immer wieder der Ruf nach einer kostenlosen Erstberatung für Bauwillige laut - und das so früh wie möglich. Ist der Bauantrag erst mal eingereicht, lassen sich Änderungen oft nicht mehr oder nur mit erheblichem Aufwand umsetzen. Die Gemeinden müssen hier als Multiplikatoren auftreten und den Bauherrn schon ab der ersten Anfrage nach freien Grundstücken auf ein entsprechendes Beratungsangebot hinweisen.

Die Verfügbarkeit von freien Grundstücken war ein zentrales Thema. Oft sind Baulücken und ortskernnahe potenzielle Bauflächen nur schwer zugänglich. Im Sinne einer zielgerichteten Innenentwicklungsstrategie ist eine enge Abstimmung zwischen Gemeinde und Eigentümern der Flächen notwendig, begleitet durch eine fachliche und steuerrechtliche Beratung. Gerade die steuerliche Belastung bei der Entnahme aus Betriebsvermögen in der Land- und Forstwirtschaft sei enorm. Grundstückseigentümer und Gemeinde müssen Hand in Hand gehen, um Gefahren und Nachteile des gewerblichen Grundstückshandels während der Baureifmachungsphase auszuschließen.

Insgesamt konnten knapp 50 Ideen gesammelt werden, wie das Thema Innenentwicklung und Baukultur auf verschiedenen Ebenen angepackt werden soll. Das Amt will die erarbeiteten Ergebnisse weiter konkretisieren und den Kommunen und Integrierten Ländlichen Entwicklungen bei der Umsetzung der Ideen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. ■■■

## *Prof. Magel als Gastdozent an der größten russischen Land Management Universität in Moskau*

*Moskau, im September/Oktober.* Auf Einladung des Rektors Prof. Dr. Sergey N. Volkov hielt sich Prof. Magel vom 29.9. bis 4.10.2016 für eine knappe Woche zu Vorlesungen, Gesprächen mit Professoren und russischen und internationalen Studenten und zu Exkursionen in Moskau und Umgebung auf. Magel war im Februar 2016 von der Staatsuniversität für Land Use Planning (SULUP), die unter Magels Präsidentschaft academic member der FIG wurde, mit der Goldenen Akademischen Jubiläumsmedaille ausgezeichnet und zugleich nach Moskau eingeladen worden. Prof. S. Volkov, ein hoch dekoriertes Wissenschaftler (er ist ein „Academician“) und vielfacher Buchautor, ist nicht nur seit fast 20 Jahren Rektor dieser großen und bedeutenden russischen Universität für die Ausbildung des Vermessungsnachwuchses (wozu vor allem auch der Kataster- und Flurbereinigungsbereich gehört), sondern zugleich Präsident der National Union for Surveyors in Russia. In beiden Positionen hat er seit vielen Jahren auch regelmäßig an FIG Konferenzen, darunter München 2006, teilgenommen. Er und seine Universität sind stark international ausgerichtet und sehr an einer Kooperation und einem wissenschaftlichem Austausch interessiert. Neben der SULUP gibt es noch die zweite Moskauer Universität für geodätische Ausbildung, die Moscow State University of Geodesy and Cartography.

Prof. Magel traf bei seinen beiden Vorlesungen über Aspekte des Land Managements sowie New Urban Rural Development Policy nicht nur auf russische Kollegen aus Verwaltung, freiem Beruf und Unternehmen, sondern neben den russischen auch auf Studenten aus China, Tadschikistan, Usbekistan, Bulgarien, Frankreich etc. Dies unterstreicht den Ehrgeiz der von Katherina der Großen im Jahre 1779 gegründeten Universität, ein zentraler Ausbildungs- und Forschungsschwerpunkt in Zentralasien und darüber hinaus zu sein. Wie beneidenswert selbstbewusst und demonstrativ stolz sich die Universität als zentraler Ort der Vermessung zeigt, konnte Prof. Magel, selbst jahrzehntelang als DVW- und FIG-Funktionär unterwegs in Richtung Stärkung des geodätischen Selbstbewusstseins und der öffentlichen Wahrnehmung, an Ort und Stelle verproben. Es gibt nicht nur ein Denkmal des Land Surveyors im zentralen Innenhof der Universität (siehe Bild), sondern auch eine überaus beeindruckende historische Ausstellung über die über 235 Jahre alte Geschichte der Universität und damit über die geodätischen Aktivitäten seit dieser Zeit. Es geht dabei um kulturtechnische Maßnahmen ebenso wie um „Kataster“ aufnahmen und Vermessungsmethoden. Rektor Volkow hat dazu in seinem Buch Land Policy einen beeindruckenden, weil mit vielen historischen Belegen geschmückten Überblick gegeben einschließlich der bodenpolitischen Irrungen und Wirrungen in der kommunistischen Zeit nach dem Zusammenbruch des Zarenreichs. Präsident Volkov erläuterte beim Rundgang die vielen Exponate und zeigte seinen deutschen Besuchern stolz die in russische Sprache übersetzte Broschüre Geschichte der Vermessung, die 2006 von der Historischen Kommission der FIG im Rahmen des FIG-Kongresses im Deutschen Museum

in einer eigenen Ausstellung vorgestellt wurde (siehe Bild). Die Kollegen des seinerzeitigen Bayerischen Landesvermessungsamts (u. a. Walter Henninger) haben hierbei großartige Beiträge und Unterstützung geleistet.

Wie sehr die Universität auch über das Fachliche hinaus auf ihre Studenten und Besucher einwirkt, zeigt die von eigenen Studenten selbst entworfene und baulich und ikonographisch gestaltete Kapelle, die öffentlichkeitswirksam vom russischen Patriarchen Kyrill I. eingeweiht wurde (siehe Bild)!

Die Universität berichtete auf ihrer Webpage über den Besuch und die Vorlesungen von Prof. Magel ([www.guz.ru/novosti/view/1039\\_guz-posetil-vsemirno-izvestny-nemetskiy-uchenyy-kholger-magel](http://www.guz.ru/novosti/view/1039_guz-posetil-vsemirno-izvestny-nemetskiy-uchenyy-kholger-magel)). III



*Das Denkmal des Land Surveyors mit Vizerektor Nilipowskij*



*oben: Prof. Magel mit dem FIG Buch Geschichte der Vermessung*

*unten: Rector Volkov führt in die Vorlesung von Prof. Magel ein (im Foto rechts der ständige Vertreter der Universität in der FIG-Vizerektor für Internationales Prof. Dr. Vasily Nilipowksij, ein Wertermittlungs- und Immobilienexperte)*

## *Neuerscheinungen von Amtlichen Topographischen Karten (ATK 25, ATK 100) und Umgebungskarten (UK 50)*

### **Schlösser, Seen, Gipfel Acht neue Karten für das Ostallgäu**

Eine Radltour zum Forggensee? Ein Ausflug zum Schloss Neuschwanstein? Mit den vier neuen Umgebungskarten 1:50.000 (UK50) und den vier neuen Amtlichen Topographischen Karten 1:25.000 (ATK25) des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) können Sie Ihre Freizeit in der Region Ostallgäu perfekt planen. „Detaillierte touristische Hinweise ergänzen die Freizeitinformationen, und das eingetragene UTM-Kilometergitter gewährleistet Koordinatensicherheit“, sagte LDBV-Präsident Dr. Klement Aringer bei der Vorstellung der Karten am 28. Juli 2016 im Landratsamt Ostallgäu in Marktoberdorf.

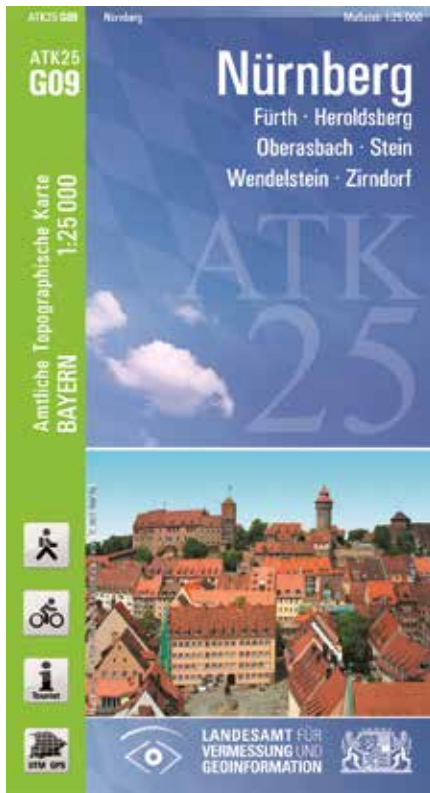


Weiter führte er aus, dass die UK50 der kompakte Begleiter zu den schönsten Ausflugszielen ist und die ATK25 mit großzügiger Überlappung alle in der Natur ausgeschilderten Rad- und Wanderwege erfasst und sich deshalb ideal für detaillierte Tourenplanung eignet: In der UK50-39 Kaufbeuren verbinden die idyllischen Wege Via Claudia Augusta oder König-Ludwig-Weg geschichtsträchtige Städte wie Landsberg am Lech, Schongau oder Marktoberdorf. Die UK50-47 Allgäuer Alpen bringt Sie auf den steilsten Grasberg Deutschlands, die Höfats, und mit der UK50-48 Füssen können Sie König Ludwigs berühmte Märchenschlösser oder den traumhaft gelegenen Plansee besuchen. Kultur und alpine Postkartenidylle lassen sich auch mit der UK50-49 Pfaffenwinkel – Ammergauer Alpen Nord genießen – vom Freilichtmuseum Glentleiten bis zum Ettaler Mannl. Ihre Ausflüge zu diesen Traumzielen im oberbayerisch-

schwäbischen Grenzgebiet können Sie mit den Kartenblättern der ATK25 O08 Landsberg am Lech, O09 Ammersee, P08 Schongau und P09 Weilheim i.OB detailgenau planen.

Insgesamt sind im 3. Quartal 2016 die oben vorgestellten und unten genannten amtliche Topographische Karten (ATK 25 und ATK 100) sowie Umgebungskarten (UK 50) erschienen und zum Preis von je 8,90 € im Buchhandel erhältlich. Einen Überblick über alle Umgebungskarten erhalten Sie unter [www.ldbv.bayern.de/produkte/topo/uk.html](http://www.ldbv.bayern.de/produkte/topo/uk.html) oder entdecken Sie ganz Bayern in Karten und Luftbildern mit [www.bayernatlas.de](http://www.bayernatlas.de)

### Amtliche Topographische Karten 1:25.000

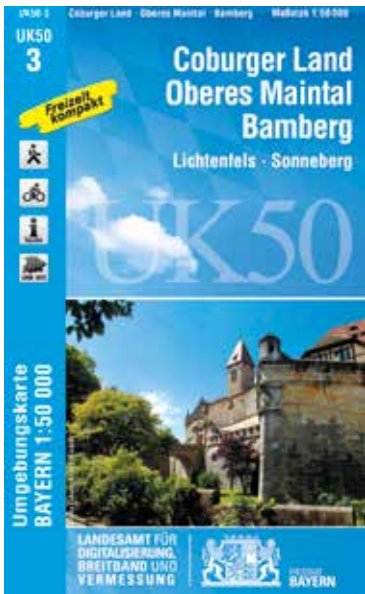


Der Maßstab 1:25.000 der ATK25 eignet sich nicht nur für die Freizeitgestaltung, sondern auch für regionale Planungen. Gemäß dem Motto „Freizeit im Detail“ enthalten sie das aktuelle Netz der Wander- und Radwege sowie ein UTM-Koordinatengitter. Gegenüber den Rahmenblättern 1:25.000 stellt ein ATK25-Kartenblatt eine 3,5-fach größere Kartenfläche dar. Die einzelnen Karten haben zu Ihren Nachbarblättern einen vier km breiten Überlappungsbereich, so dass nahezu alle Städte auf einem Kartenblatt abgebildet sind.



Blattbezeichnung	Blattname	ISBN
C09	Lichtenfels	978-3-89933-315-3
G09	Nürnberg	978-3-89933-614-6
H06	Leutershausen	978-3-89933-386-2
O07	Mindelheim	978-3-89933-484-5
O08	Landsberg am Lech	978-3-89933-485-2
O09	Ammersee	978-3-89933-486-9
P08	Schongau	978-3-89933-479-5
P09	Weilheim i.OB	978-3-89933-498-2
Q13	Bayrischzell	978-3-89933-514-9

### Umgebungskarten 1:50.000



„Freizeit kompakt“ – Umgebungskarten im Maßstab 1:50.000 eignen sich bestens zum Wandern und Radeln: Die Karten umfassen weiträumige Gebiete (bis zu 3.000 km<sup>2</sup>) und auch sie enthalten die aktuellen Freizeitwege. Selbstverständlich ist auch ein exaktes UTM-Koordinatengitter für GPS-Anwender enthalten.

<b>Blattbezeichnung</b>	<b>Blattname</b>	<b>ISBN</b>
UK50-3	Coburger Land	978-3-89933-633-7
UK50-28	Naturpark Bayerischer Wald, westl. Teil	978-3-89933-636-8
UK50-32	Augsburg	978-3-89933-639-9
UK50-39	Kaufbeuren	978-3-89933-604-7
UK50-45	Lindau Naturpark – Nagelfluhkette	978-3-89933-641-2
UK50-46	Kempton (Allgäu)	978-3-89933-642-9
UK50-47	Allgäuer Alpen	978-3-89933-643-6
UK50-48	Füssen	978-3-89933-609-2
UK50-49	Pfaffenwinkel – Ammergauer Alpen Nord	978-3-89933-610-8

### **Amtliche Topographische Karten 1:100.000**

Die neue bayerische Kartenserie ATK100 im Maßstab 1:100.000 zeigt auf einer gut strukturierten Kartengrundlage mit plastischer Geländeschummerung die aktuellen Fernwanderwege und Radwege und dient somit der „Freizeit im Überblick“. Dazu illustrieren eine Reihe von Höhenprofilen die Steigungsverhältnisse für ausgewählte Abschnitte aus dem "Bayernnetz für Radler". Jedes ATK100-Blatt bietet dem Kartenutzer einen großen Gebietsausschnitt von 85 km x 90 km. Dadurch eignet sich die ATK100 sowohl als Planungsgrundlage wie auch als zuverlässiger Begleiter bei weitläufigen Touren.

<b>Blattbezeichnung</b>	<b>Blattname</b>	<b>ISBN</b>
ATK100-4	Fichtelgebirge	978-3-89933-566-8



## *Mit dem BayernAtlas um den Bodensee*



Für das Bodenseegebiet sind ab sofort auch die Topographischen Karten der Schweiz, Österreichs und Baden-Württembergs in der BayernAtlas-App verfügbar.

Wer rund um den Bodensee unterwegs ist und gerne digitale Karten nutzt, hat Grund zur Freude: Mit der BayernAtlas-App können nun zusätzlich die Topographischen Karten unserer Nachbarn Schweiz, Österreich und Baden-Württemberg abgerufen werden. Das Smartphone mit BayernAtlas-App wird so zum perfekten Freizeit-Begleiter inklusive digitalen amtlichen Karten, auch außerhalb Bayerns.

Die „ausländischen“ Karten können ebenso wie die bayerischen per In-App-Kauf ab 0,89 € zur Offline-Nutzung heruntergeladen und gespeichert werden. Sie stehen dann ohne Datenroaming und auch ohne Netz zur Verfügung.

Einer Radltour oder Wanderung rund um den Bodensee steht damit nichts mehr im Weg – der Herbst verspricht noch viele schöne Tage.

In der Bodenseeregion arbeiten die Vermessungsverwaltungen der Länder Schweiz, Österreich, Baden-Württemberg und Bayern eng zusammen und haben in diesem Rahmen den gegenseitigen Austausch von digitalen Landkarten vereinbart. Die BayernAtlas-App wird damit um mehr als 17.500 km<sup>2</sup> Kartenfläche erweitert – ein Gebiet so groß wie Oberbayern.

Die BayernAtlas-App ist kostenlos erhältlich für iPhone und Android. Die Nutzung der Online-Karten und Luftbilder ist ebenfalls kostenlos und ohne Einschränkungen möglich. ■■■

## *Südbayern von oben in 3D*

Das bildbasierte DOM40 (Digitales Oberflächenmodell) zeigt die Erdoberfläche inklusive der darauf befindlichen Objekte (z. B. Vegetation und Gebäude) in Gitterform. Die aktuelle Gitterweite beträgt 40 cm.

Die Luftbilder der Bayernbefliegung 2015 mit einer Bodenpixelgröße von 20 cm bilden die Datengrundlage für die Berechnung des DOM40. Es wird mittels dichter Korrelation der orientierten Luftbilder erzeugt. Jeder Gitterpunkt (XYZ) erhält auch einen Farbwert (RGBI).

Das DOM40 wird anschließend einer Qualitätssicherung unterzogen, die z. B. Höhen Genauigkeit an ausgewählten Flächen und Punkten oder die Lagegenauigkeit beinhaltet. Zudem wird u. a. die Vollständigkeit geprüft (Flächendeckung sowie die Anzahl der Gitterpunkte) und Höhenausreißer detektiert. Letztere werden manuell korrigiert.

Für 2015 wurden insgesamt 26.416 Kacheln in die Datenbank importiert. Der Speicherbedarf für diese im Format LAZ vorgehaltenen Kacheln beträgt ca. 700 GB.

Weiter Informationen unter: [www.ldbv.bayern.de/produkte/3dprodukte/dom.html](http://www.ldbv.bayern.de/produkte/3dprodukte/dom.html) 



*DOM40-Beispiel Kloster Fürstenfeldbruck*

## Erinnerungsjahr zur Grenzziehung zwischen Bayern und Salzburg

Die Städte Laufen und Oberndorf (Salzburg) erinnern mit einer Veranstaltungsreihe an die Grenzziehung zwischen dem Königreich Bayern und dem Fürsterzbistum Salzburg im Jahr 1816 durch den Münchener Vertrag.



Ein Höhepunkt war das Historische Marktfest am 26. Juni 2016 unter Beteiligung der Bayerischen Vermessungsverwaltung.



Das LDBV stellte die Entwicklung der „nassen“ Grenze in der Saalach und Salzach auf Schautafeln, Karten und in einer Animation anschaulich dar. III

## *Durch Bayerns Osten: die BR-Radltour 2016*



Beste Stimmung und nur einen Regentag gab's bei der diesjährigen BR-Radltour. Vom 31. Juli bis 5. August 2016 führte die 27. Tour von Marktredwitz bis Burghausen, mehr als 400 Kilometer weit durch die Regierungsbezirke Oberfranken, Oberpfalz, Nieder- und Oberbayern. Die Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV) war wieder

mit dabei und unterstützte die Radler u. a. mit der BR-Radltour-App und dem bewährten Live-Tracking im BayernAtlas.

Los ging's mit der traditionellen Willkommensparty: In Marktredwitz begeisterte Nena rund 17.000 Besucher. Von Marktredwitz aus führte die Radltour in sechs Etappen wieder durch die schönsten Landschaften des Freistaats – über Neustadt an der Waldnaab, Neunburg vorm Wald, Viechtach und Vilshofen radelten die Teilnehmer zum Zielort Burghausen. Hervorragend kam der große BR-Radtag in Vilshofen am 4. August an: 600 Tagesradler schlossen sich den rund 1.000 Teilnehmern der BR-Radltour bei schönstem Wetter zum Rundkurs durch das Vilstal an.

Mit dem Live-Tracking konnten Radler und Daheimgebliebene die aktuelle Position des Radlerfelds jederzeit in Echtzeit mitverfolgen. Die Position wurde mittels GPS am Führungs- und Schlussfahrzeug erfasst und im BayernAtlas visualisiert.

Wie schon in den letzten drei Jahren, bot die BVV allen Teilnehmern und Interessierten die kostenfreie BR-Radltour App an. Mit ihr erhielten die Radler, die Zuschauer an der Strecke und die Besucher der Abendveranstaltungen aktuelle Infos – etwa, wie die Strecke verläuft oder welche Band am Abend auftritt. Auch verschiedene Fotogalerien waren in der App zu sehen, und die Radler konnten auch eigene Bilder hochladen.

Während der Tour stach das Team der BVV aus der Masse der Radler heraus – mit den leuchtend grünen Trikots und Polo-Shirts, auf denen auch der BayernAtlas beworben wurde. An ihrem Infostand – mit dem die BVV an jedem Etappenort vertreten war – gab es u. a. Animationen, Streckenprofile der einzelnen Etappen und aktuelle Pläne aller Zielorte. Wieder sehr beliebt war das GeoQuiz, bei dem es täglich einen Rucksack und eine Karte nach Wahl zu gewinnen gab. Aber nicht nur die Radler scharten sich um den Stand: Die BVV konnte auch eigens eingeladene Landtagsmitglieder, Landräte und Bürgermeister aus der Region begrüßen. Heiß begehrt am Stand der BVV war die Übersichtskarte mit dem Tourverlauf und den Höhenprofilen im Maßstab 1:500.000.

Die besten Fotos der BR-Radltour 2016 und weitere Infos unter [www.vermessung.bayern.de/br-radltour](http://www.vermessung.bayern.de/br-radltour) III